

Agriviva bringt Gaudi

Liebe Lesly, bitte stelle deine Familie und euren Betrieb kurz vor.

Mein Name ist Lesly Cathomas, und zusammen mit meinem Mann Simon und unseren zwei Söhnen Linus-Paulin (3) und Claudius (1) bewirtschaften wir in Falera einen Milchwirtschaftsbetrieb mit Braunvieh und Engadinerschafen. Hinzu kommen noch unsere zwei Kangals. Vier Border Collies sowie die drei Katzen.

Ihr nehmt immer wieder Jugendliche über Agriviva bei euch in der Familie auf. Kannst du kurz erklären, wie das abläuft? Wir melden unsere Termine für die Praktika im Portal und warten auf Bewerber. Sobald sich jemand beworben hat, schauen wir uns alles an und beurteilen, ob er oder sie in Frage kommen. Wenn es passt, nehmen wir Kontakt zu den Jugendlichen auf und lernen uns erst mal telefonisch kennen. Wir fragen, mit welchem Interesse sie zu uns kommen und was sie sich so vor-



Die aufgenommenen Jugendlichen gehören während des Einsatzes zur Familie.

(Foto: zVg)

stellen. Wir erzählen ihnen, was wir hier machen und wie es ungefähr abläuft, dass es natürlich nicht nur Zuckerschlecken ist und sie wirklich mit anpacken müssen. Wenn es zeitlich passt, kommen die Jugendlichen uns vorher noch besuchen und sonst halten wir den Kontakt aufrecht mit Nachrichten und Bildern. Entweder kommen die Jugendlichen dann mit dem Zug und wir holen sie am Bahnhof ab, oder sie werden von den Eltern gebracht.

Wie kam es dazu, dass ihr euch dazu entschieden habt, eine Agrivivabauernfamilie zu werden?

Um ehrlich zu sein, aus der Not, da wir gerne Unterstützung wollten für unseren ersten Sohn, weil wir den Hof erst übernommen haben und wir eben recht viel Arbeit haben, und Familie und Freunde selbst viel arbeiten und uns somit nicht immer unterstützen konnten.

Wir dachten, es muss doch etwas geben, um Jugendliche zu fördern und nebenher auch jemanden zu haben, der mit uns gemeinsam nach unserem Sohn schaut. Ich sprach das in der Bäuerinnen Schule an und bekam dann den Tipp für Agriviva. Dort wurde genau das beschrieben, was ich mir eigentlich wünschte, nämlich:

- Jugendliche fördern
- Zeigen, wie die Landwirtschaft im Berggebiet ist
- Wie packe ich im Team an
- Wie versorge ich Tiere
- Wie gehe ich mit Stress und Druck um
- Fürsorge 24/7 für die Tiere
- Kinderbetreuung
- Lerne backen, kochen, Gartenarbeit

Wie viele Jugendliche besuchen euch durchschnittlich in einem Jahr?

Im Jahr nehmen wir drei bis vier Jugendliche auf.

Gibt es Jahreszeiten, die für einen Einsatz besser geeignet sind als andere?

Sommer und Herbst sind die perfekten Zeiten. Im Sommer heuen wir, bringen die Tiere auf die Alp und besuchen sie regelmässig, zudem haben wir auch einige unserer Milchkühe zu Hause und es kalben auch die ersten. Im Herbst ist das Vieh auf den Weiden, das heisst, wir zäunen, wir haben Geburten, wir schmieren den produzierten Käse und liefern diesen, machen tägliche Stallarbeiten.

Was ist das Schöne daran, einen Jugendlichen bei seinem Einsatz zu begleiten?

Es ist schön zu sehen, wie die Jugendlichen an ihren Erfahrungen wachsen. Wie stark sie werden und wie sie lernen, mit verschiedenen Situationen umzugehen. Dass sie lernen, dass das Essen nicht selbstverständlich ist und dass dahinter eigentlich unglaublich viel Arbeit steckt.

Gibt es auch negative Punkte?

Es gab auch schon welche, die etwas faul waren, kein Verständnis haben, unmotiviert sind und schwer aufstehen können, schnell erschöpft sind. Durchgezogen haben aber alle ihre Praktika, trotz Höhen und Tiefen.

Was ist euch wichtig während dem Einsatz des Jugendlichen?

Sobald die Jugendlichen bei uns einziehen, gehören sie zu uns. Das heisst, wir nehmen sie immer und überall hin mit und sie leben genau wie jedes andere Familienmit-

glied bei uns. Sie sollen alles ansprechen, wenn etwas stört oder ein Problem auftritt. Wir suchen immer gemeinsam Lösungen. Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen aufmerksam ihre zugeteilten Arbeiten erledigen. Dass sie beim Erklären gut zuhören, warum, weshalb, wieso wir so handeln, arbeiten etc.

Habt ihr nach dem Einsatz noch Kontakt mit den Jugendlichen? Kam auch schon jemand mehrmals zu euch?

Tatsächlich haben wir zu allen sechs Jugendlichen, die bis heute bei uns waren, noch Kontakt. Zwei Jugendliche kommen 2024 das 3. Mal zu uns, eine weitere besucht uns regelmässig und eine Jugendliche aus Österreich besuche ich im kommenden Frühling, und wenn es klappt, gehen wir sogar im Herbst gemeinsam in den Urlaub.

Was könnt ihr anderen Bauernfamilien sagen, die unsicher sind ob ein Agriviva-Einsatz etwas für sie wäre?

Agriviva macht Spass, man lernt viel von den Jugendlichen, aber auch sie von dir. Man wächst über sich selbst hinaus und sieht, wie die Jugendlichen sich entwickeln und glücklich sind, wenn sie mit den Kindern und den Tieren arbeiten. Der Austausch und die Freundschaften, die entstehen, sind sehr viel wert und machen Freude und Freunde fürs Leben. Durch unser junges Alter sind wir sehr aufgeschlossen und haben viel «Gaudi» zusammen.

Herzlichen Dank für deine Antworten.

Jasmin Spichtig-Roffler